

Artemisia

Von Yumiko_Youku

Kapitel 16: Marionettentanz (Donnie)

11. Kapitel – Marionettentanz

Allmählich kam Artemisia wieder zu sich. Ihr Kopf schmerzte und die Welt schien sich zu drehen. Es dauerte eine Weile, bis sie sich an das Geschehene erinnerte. Langsam öffnete sie die Augen. Es dauerte eine Weile, bis sich ihr Blickfeld klärte. Als erstes bemerkte sie, dass sie in einer Glassäule, die mit einer durchsichtigen Flüssigkeit gefüllt war, schwamm. An einigen Stellen ihres Körpers, so zum Beispiel an den Schläfen, oder an ihren Armen, waren Kabel mithilfe von Saugnäpfen, oder ähnliches, angebracht. Über Nase und Mund hatte man ihr eine Atemmaske, aus der ein Schlauch ragte, gestülpt. Sie konnte sich nicht entscheiden, ob es sie beunruhigen, oder beruhigen sollte, aber immerhin hatte man ihr das Top angelassen, welches sie stets unter ihrem T-Shirt trug, ebenso wie ihre Hose. Das Mädchen zuckte erschrocken zusammen, als plötzlich ein Krangdroid in ihrem Blickfeld auftauchte. Durch die Flüssigkeit war seine Stimme zwar gedämpft, dennoch konnte Art jedes Wort verstehen: „Die, die bekannt ist als E. A.R.T. 013502 ist das, was als wach, bekannt ist.“ Ein anderer Krang drückte auf den typischen Krangtastaturen, welche bloß aus blauen Rechtecken auf schwarzem Grund zu bestehen schien, und die Flüssigkeit, welche sich in Art's Behälter befand, wurde langsam abgelassen. Ein weiterer Knopfdruck und die Glasvitrine fuhr nach oben. Stattdessen tauchte nun eine Art Liege aus dem Boden auf, sodass das Mädchen zugleich darauf zu liegen kam. Riemen, die aus dem nichts zu kommen schienen, fixierten Artemisia darauf. Sie versuchte sich loszureißen, doch sie Riemen hielten stand. Dann beugten sich einige Krangdroiden über sie. Mit den Krang zu diskutieren würde sich sicherlich als fruchtlos erweisen, also versuchte sie es erst gar nicht. Panik stieg in ihr auf. Noch einmal zerrte sie an den Fesseln und versuchte sie zu lösen.

Gemessenen Schrittes ging der Kopfgeldjäger durch den Raum, der nur vom fahlen Mondlicht beleuchtet wurde. Links und rechts von ihm schimmerte das Wasser unheimlich dunkel. Er kniete sich wenige Meter vor Shredder, der einige Meter über ihm thronte. Doch im Gegensatz zu Shredders Untergebenen, senkte er nicht den Kopf, sondern schaute dem Anführer des Foot-Clan's schamlos ins vom Helm bedeckten Gesicht. „Ich habe meinen Auftrag ausgeführt.“, berichtete er, „Wo ist mein Honorar?“ Shredder nickte Karai zu, welche dem Schlangenmutanten einen silbernen Koffer mit Geld überreichte. Der Kopfgeldjäger öffnete den Koffer und musterte seinen Lohn. Dann schloss er ihn und nickte zufrieden. „War mir eine Freude mit Ihnen Geschäfte zu machen.“ Dann wandte er sich um, ohne eine Antwort abzuwarten und

verlies das Gebäude. Karai trat zu Shredder. „Vater, warum bezahlen wir einen sündhaft teuren Kopfgeldjäger, um ein Mädchen zu fangen, nur um sie den Krang zu überlassen?“ „Dies wird mein erster Schritt auf dem Pfad der Rache gegen Hamato Yoshi sein. Mit Geld ist dieses Vergnügen kaum aufzuwiegen.“, meinte Shredder schadenfroh und lachte boshaft. „Und was haben die Krang davon?“, harkte Karai nach. Shredder winkte scheinbar gelangweilt ab. „Wenn ich ihr Geprassel richtig verstanden habe, dann gehört das Mädchen zu einer Reihe von ihren Experimenten...Aber was kümmert mich das? Mich interessiert nur Splinter.“ Karai schien zu zweifeln: „Aber, Vater...“, warf sie ein. „Genug!“, schnitt Shredder ihr das Wort ab. Demütig senkte Karai den Kopf und verlies den Raum.

Die Turtles hasteten über die Dächern New York's. Donnie hatte bei der Suche nach Art die Führung übernommen. Besorgt hielt er nach dem Mädchen Ausschau. Genau betrachtet war es seine Schuld, dass sie alleine an die Oberfläche gegangen war. Und wenn ihr etwas passiert war, war dies ebenfalls ihm geschuldet. Er kniff die Augen zusammen und versuchte diesen Gedanken aus seinem Kopf zu vertreiben, doch er lies ihn nicht los. Als er glaubte etwas gehört zu haben blieb er ruckartig stehen, sodass Raph ungebremst gegen ihn lief. „Was soll das?“, fragte Raphael genervt und rieb sich die schmerzende Nase. Donnie sah angestrengt in die Dunkelheit. „Ich glaube etwas gehört zu haben.“ Auch Mikey und Leo waren stehen geblieben und sahen ihn ebenso verständnislos wie Raph an. In diesem Augenblick meinte Donnie eine Gestalt in der Gasse unter ihm auszumachen. War das Art? Alle Vorsicht vergessend sprang er vom Dach und näherte sich der Gestalt, welche mit dem Rücken zu ihm stand. Seine Brüder folgten ihm. „Art?“, fragte Donnie vorsichtig und berührte die Person an der Schulter. Als sich diese daraufhin umdrehte, sah er, dass es tatsächlich Art war. Donnie atmete erleichtert auf. „Art. Wir haben uns solche Sorgen gemacht. Zum Glück bist du wohl auf...“ Er konnte den Satz kaum beenden, denn Art schlug nach ihm. Donnie gelang es dem Schlag auszuweichen. „Art?“ Er konnte nicht glauben, dass sie ihn tatsächlich angegriffen hatte. Was war mit ihr los? Mit traurigem Blick sah er dem Mädchen in die Augen. Sie waren leer und ausdruckslos. Was war mit ihr geschehen? Stand sie unter feindlichen Einfluss? Donnie blieb keine Zeit um weitere Theorien aufzustellen, denn Artemisia attackierte ihn erneut. Er duckte sich unter den Schlägen weg. „Art. Ich bin es: Donnie.“ Der Name schien das Mädchen an irgendetwas zu erinnern und hielt inne. Donnie trat auf sie zu und lächelte sanft. Auch Art kam auf ihn zu, doch statt ihn wie erwartet zu umarmen, oder sein Lächeln zu erwidern, packte sie ihn grob am Hals und begann ihn zu würgen. „Donnie!“ Leo eilte seinem Bruder zu Hilfe und half ihm sich aus Art's Griff zu befreien. „Alles in Ordnung?“, fragte Leo, während Donnie, der zu Boden gefallen war, seinen Hals rieb und hustete. „Ja...“ Er rappelte sich auf und zu Art. Diese fuhr ihre Krallen aus und drohte ihn erneut zu attackieren. Unentschlossen stand Donnie, der Stab in der Hand und rührte sich nicht vom Fleck. Er konnte ihr doch nicht wehtun. „Donnie!“ Raph's Stimme riss ihn aus den Gedanken und er konnte gerade noch Art's Attacke ausweichen. Dennoch hinterließen ihre Krallen blutige Striemen auf seiner Wange. „Mann! Was machst du? Schläfst du im stehen oder was?“, fuhr Raph seinen Bruder an. „Du musst sie ja nicht verletzen, Donnie.“, sagte Leo, „Aber du musst sie irgendwie außer Gefecht setzen. Dann können wir sie ins Versteck bringen und herausfinden was mit ihr los ist.“ Donnie packte seinen Stab etwas fester und nickte. In diesem Augenblick sprangen sicherlich ein gute Dutzend Foot-Ninja von den Dächern und umzingelten die Turtles.

„Kümmere dich um Art.“, sagte Leo, während er seine Katana zückte, „Wir übernehmen die Foot.“ Mikey und Raph folgten ihrem Bruder in den Kampf.

Noch einmal versuchte Donnie Art's Bewusstsein wach zu rütteln. „Art. Komm zu dir.“ Doch das Mädchen stoppte ihre Angriffe nicht. Da er seinen Stab als zu gefährlich empfand, steckte er ihn den Rücken zurück. Er musste eine günstige Gelegenheit abpassen. Während sie ihn kontinuierlich angriff, bot sich keine zum Gegenschlag. Also beschränkte er sich darauf, ihren Schläfen auszuweichen. Plötzlich änderte das Mädchen seine Strategie und brachte ihn mit einem gekonnten Fußtritt zu Fall. Sie zwang ihn mit ihrem eigenem Körpergewicht auf dem Boden zu bleiben und legte erneut ihre Hände an seinen Hals. Er versuchte sich aufzurichten, doch sie hielt ihn unerbitterlich fest. „Art...“, brachte Donnie schwer hervor und sah ihr flehend in die Augen. Doch er erreichte das Mädchen nicht. Allmählich begann sein Blickfeld zu verschwimmen und seine Kraft nachzulassen. „Lass das!“, rief seine ihm bekannte Stimme, von irgendwo über ihren Köpfen. Der Boden erzitterte, als ein riesiges Metallungetüm auf dem Boden landete. Auf der Stelle lies Artemisia Donnie los, welcher hustend auf die Beine kam und seinen Bo-Stab packte. „Baxter Stockman.“, stellte er fest und der Wissenschaftler in dem gigantischen Exoanzug lächelte selbstgefällig. „Ganz genau. Und jetzt ist Schluss mit den Kindereien. Ich, der geniale Wissenschaftler Baxter Stockman...“ Seine Rede wurde je durch sein, bzw. das Stolpern des Exoanzuges unterbrochen. Donnie zog vielsagend eine Augenbraue nach oben. Baxter hüstelte und brachte seinen Anzug wieder zum Stehen und tat so, als sei nichts geschehen. In diesem Augenblick kam Donnie ein Gedanke: „Hast du das Art angetan?“ Baxter schien verwirrt: „Wer ist Art?“ Donnie wies auf das Mädchen. „Sie.“ „Ich wünschte das könnte ich behaupten, denn mit meiner Genialität wäre dies kein Problem gewesen, aber genug davon. Mach dich bereit für deinen Untergang.“ Mit einer der Krallen des Exoanzuges versuchte er Donnie zu packen, doch dieser konnte mit einer geschickten Bodenrolle ausweichen. Zunehmend wütender werdend lies der Wissenschaftler nacheinander beide Arme des Anzuges, immer wieder blindlings auf den Boden schlagen, in der Hoffnung Donnie zu erwischen. Dabei nahm er keine Rücksicht auf seine Umgebung und einiges ging zu Bruch. Und nicht nur die Umgebung wurde in Mitleidenschaft gezogen. Auch Art wurde mehrere Male beinahe von seinen Attacken getroffen. Donnie musste den verrückten Wissenschaftler aufhalten, bevor jemand verletzt wurde. Gerade als er Baxter's Angriff ausgewichen war, traf ihn beinahe ein weiterer Klauenhieb von der Seite. Art hatte erneut damit begonnen ihn anzugreifen. Das sah nun auch Stockman und er rief: „Du da. Scherge! Du stehst ihm Weg.“ Als Art nicht reagierte, zog er ein Gerät hervor, welches von einem Krang-Symbol geziert wurde. „Alles muss man selber machen.“ Er drückte einen Knopf auf dem Gerät und Art brach besinnungslos zusammen. „Art!“ Donnie versuchte zu ihr zu eilen, doch Baxters Angriffe hinderten ihn daran. „Als Lockvogel für euch war sie recht nützlich.“, meinte Baxter, „Doch ansonsten. Am Besten man nimmt das Ganze selbst in die Hand. Sonst kommt Shredder nie zu seiner Rache an Splinter.“ Schwer atmend stellte Donnie in seinem Kopf Berechnungen an. Die Gedanken schossen durch seinen Kopf. Was sollte er tun ? Dieser Exoanzug war verbessert wurden und mit seinen jetzigen Mitteln konnte er ihn nicht ausschalten. Außerdem musste er verhindern, dass Art verletzt wurde, welche genau im Bereich von Baxter's Angriffen lag und es grenzte an ein Wunder, dass der Wissenschaftler das Mädchen bisher noch nicht getroffen hatte. Donnie atmete tief durch und steckte seinen Stab zurück. Ein Blick genügte, um zu erkennen, dass seine Brüder ebenfalls in großer

Bedrängnis standen, denn auch Dogpound, Karai und Fishface hatten den Kampfplatz betreten. „Mikey!“, rief Donnie seinem jüngeren Bruder zu. „Rauchbombe. Jetzt!“ Mikey gehorchte sofort und warf eine Rauchbombe auf den Boden, welche den gesamten Kampfplatz einhüllte. Im Schutze des Nebels rannte Donnie zu Art, nahm sie in seine Arme und die Turtles flohen zurück in ihr Versteck.